



## Antrag

der Abgeordneten **Andreas Lotte, Annette Karl, Angelika Weikert, Dr. Paul Wengert, Klaus Adelt, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Nata-scha Kohnen, Doris Rauscher, Bernhard Roos, Harry Scheuen-stuhl, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Dr. Herbert Kränzlein SPD**

### **Gezieltes Schaffen von bezahlbarem Wohnraum in Bayern**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird dazu aufgefordert, beim Verkauf von für den Wohnungsbau geeigneten Grundstücken des Freistaats an private Investoren die Kaufinteressenten zur Abgabe von Bebauungskonzepten einzuladen, in denen primär dem bezahlbaren Wohnraum größtmöglicher Raum gegeben wird.

Unter dieser Auflage sind die Grundstücke – anstelle dem Meistbietenden den Zuschlag zu erteilen – dem Anbieter des besten Konzepts vergünstigt abzugeben und dieses durch im Grundbuch einzutragende Bindungen abzusichern.

### **Begründung:**

Um seiner nach den Bestimmungen des Art. 106 der Bayerischen Verfassung gebotenen Aufgabe – der „[...] Förderung des Baues billiger Volkswohnungen“ – nachzukommen, muss der Freistaat weit mehr Anreize für den Bau von gefördertem Wohnraum schaffen. Nicht zuletzt der stetige Anstieg der Mietpreise in den letzten Jahren lässt eine breit aufgestellte Förderoffensive als unabdingbar erscheinen. So erhöhten sich nach Angaben des Statistischen Bundesamts die Mietpreise bayernweit zwischen 1995 und 2010 um 24 Prozentpunkte.

Laut dem Dritten Sozialbericht der Staatsregierung zahlen Mieter in Bayern im Landesdurchschnitt bereits jetzt mehr als ein Viertel ihres Nettoeinkommens (27 Prozent) monatlich für die Warmmiete. In den Ballungsräumen fällt dieser Anteil noch deutlich höher aus. Nicht nur München, das mit seinem erfolgreichen Programm des konzeptionellen Wohnungsbaus in Vorleistung gegangen ist, ist von diesen Entwicklungen betroffen: Zwischen 2007 und 2012 sind die Mieten alleine in Nürnberg jährlich um durchschnittlich 2,4 Prozent und insgesamt um 14,3 Prozent angestiegen.

Auch das Angebot abseits des privaten Mietmarkts wird immer knapper. Der Bestand an Wohnungen mit sozialer Bindung in Bayern nimmt kontinuierlich ab: Zuletzt lag der Negativsaldo von Zu- und Abgängen an Sozialwohnungen im Jahr 2013 bei rund 4.000 Wohnungen. Das bloße Bereitstellen von Förderdarlehen zur Schaffung von Sozialwohnungen reicht offensichtlich nicht aus, um diesen Abwärtstrend zu stoppen. Auch bei der Vergabepaxis von Grundstücken der öffentlichen Hand müssen soziale Kriterien stärker Berücksichtigung finden.